Projekt: _____

Ausschreibende Stelle: _____

Leistungstext

Wartehalle System M

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem mit Satteldach, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Durch die Pfetten– und Sparrenkonstruktion wird eine Fachwerkkonstruktion angedeutet. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißeignungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Die Wartehalle ist modular als

- 0,75 (3 Feld) = Baulänge 3.320 mm
- 1,0 (4 Feld) = Baulänge 3.960 mm
- 1,5 (6 Feld) = Baulänge 5.880 mm
- 2,0 (8 Feld) = Baulänge 8.916 mm

aufgebaut.

Bautiefe wahlweise

- Typ M1 – 1.875 mm
- Typ M2 – 2.2.70 mm

Traufenhöhe bei beiden Typen (ohne Berücksichtigung von Gefällesituationen)

- 2.300 mm

Glasbreite der Seitenwände
Typ M1 mit halber Seitenwand
- 585 mm (Gesamtbreite 825 mm)

Typ M1 mit ganzer Seitenwand
- 2 x 585 mm (Gesamtbreite 1.530 mm)

Typ M2 nur mit ganzer Seitenwand lieferbar
- 2 x 782,5 mm (Gesamtbreite 1.925 mm)

Die Seitenwände bei der Variante M1 können nach Bedarf untereinander kombiniert werden und müssen daher nicht symmetrisch angeordnet werden.

Wartehalle durch vorderes und rückseitiges Entwässerungsprofil verbunden, somit geregelt entwässert. Seiten- und Rückwände transparent.

Stahlkonstruktion:
Die Stahlrohrkonstruktion besteht hauptsächlich aus Vierkantrohr S235 JR der Abmessungen 60x60x5 mm und 70x70x5 mm, Ecken gerundet, bzw. nach statischen Nachweis/ Erfordernis. Die verwendeten Materialien müssen den Anforderungen der Bauregelliste entsprechen. Aufstellung mittels biegesteifer Fußplatten auf Fundament nach Herstellervorgabe mittels Schwerlastdübeln bzw. Montage auf geeignetem Untergrund

Alle Stahlteile geschweißt, vorgeschliffen, vollbadfeuerverzinkt und spezialfarbbeschichtet (Duplexverfahren).

Satteldacheindeckung:
Die Dacheindeckung besteht aus ca. 8 mm starkem Verbundsicherheitsglas mit einer Firstabdeckung aus Aluminiumstrangpressprofil, farbbeschichtet im RAL-Ton.
Die Scheiben werden an den Längsseiten in Gummi-U-Profil eingefasst und mittels Edelstahlschrauben in Aluminiumprofil 60/20/2mm und 15/15/2mm, AlMgSi0,5F22, spezialfarbbeschichtet und Kunststoffverschlussstopfen gehalten.

Verglasung:
Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und DIN 18008-03 (punktuelle Verglasung) entsprechen
Dachschrägen in Verbundsicherheitsglas, Rückwände und Seitenwände in Einscheibensicherheitsglas mit Scheibenmarkierung als Durchlauf- bzw. Vogelschutz im Siebdruckverfahren vandalismussicher eingebrannt. Glasstärke min 8 mm. Im Bereich der Rückwände lineare (zugfreie) Anpressverglasung nach DIN 18008-2 mittels APTK U-

Dichtung und Aluminiumprofil 60/20/2 mm, AlMgSi0, 5F22, spezialfarbbeschichtet. Befestigung mittels Edelstahlschrauben und Kunststoffverschlussstopfen. Im Bereich der Seitenwände punktuelle Klemmbefestigung nach DIN 18008-3 für 8-10 mm Glas, Glashalter aus Aluminium-Zinkdruckguss, RAL 9006 farbbeschichtet

Entwässerung:

Vorder- und rückseitiges Rinnenstrangpressprofil AlMgSi0,5 F22, farbbeschichtet analog der Aluminiumklemmleisten, Stirnseiten verschlossen, an den Endbindern geregelte Entwässerung durch das Aluminiumklemmprofil, Wasserauslass ca. 50 mm über OKF. Anzahl der Entwässerungspunkte nach Bedarf bzw. Abstimmung, optional vorgesehen zum bauseitigen Anschluss an Entwässerungskanal unter OKF.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.
Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.
Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollschichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80mµ.
Die Sollgesamtschichtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca.120-180mµ.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG-Standard wie folgt ausgeführt:
Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten,

Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.
Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollschichtstärke einschichtig ca. 50-100 mµ

Alle zu beschichtenden Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industrieatmosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeloxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sondervereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:
Für die Wartehalle muss auf Verlangen des AG eine Statik nach DIN EN 1991 / DIN EN 1992 / DIN EN 1993 vorgelegt werden.
Optional (Kostenpflichtig):

- Prüffähige bzw. geprüfte Statiken auf Anfrage

Die Wartehalle ist ausgelegt für eine Regel-Schneelast von 0,93 sk/qm.

Optional:

- Höhere Schneelasten auf Anfrage

Beleuchtung:
Wartehallensystem serienmäßig vorbereitet zur evtl. Aufnahme bzw. Nachrüstung von Beleuchtung (als integraler Bestandteil der Wartehalle).

Sitzbank:
Sitzbank aus Stahlkonstruktion, vollbadfeuerverzinkt und spezialfarbbeschichtet , Sitzauflage in Buchenholz, wahlweise Drahtgitter-Sitzschalen bzw. Aluminiumprofil in Silber Ev-1 eloxiert

- Einzelsitzbank (ca. 1.200 mm Breite)

- Doppelsitzbank (ca. 2.400 mm Breite)

Platzierung in der Wartehalle: _____Feld

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Gefälleanpassung:

Die Wartehalle muss optional eine Anpassung an vorhandene Längs- und Quergefälle-situationen zulassen (Verlängerung der Stützen, auf Wunsch abgestufte Rückwandscheiben).

Stand:

03/2024